

**Zeitschrift:** Eröffnungsrede der Jahresversammlung der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften  
= Discours d'ouverture de la session de la Société Helvétique des Sciences Naturelles

**Herausgeber:** Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften

**Band:** 7 (1821)

**Vereinsnachrichten:** Canton Graubünden

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

den Jura in der Gegend von Solothurn, und dessen Schichten-Verhältnisse, welche interessante Bemerkungen enthielt, konnte der beschränkten Zeit wegen nicht abgelesen werden. Die Gesellschaft ward unterdessen mit dem größten Interesse durch die Vorweisung und die Beschreibung mehrerer versteinten Knochen unterhalten, welche dieser eisfrige und einsichtsvolle Gebirgsforscher in einer Schicht festen Kalksteines in den bekannten Steinbrüchen nicht weit von Solothurn gesunden hatte. Es ist zu wünschen, daß diese wichtige Entdeckung bald dem Publikum in einer genauen und detaillirten Nachricht bekannt gemacht werde.

### Canton Graubünden.

Der Pfarrer *Lucius Pohl* in *Lucern*, hat der Versammlung einen kleinen Aufsatz übersandt, über den Zustand der Naturwissenschaften in seinem Canton, mit einigen beigefügten naturhistorischen Notizen. Er beklagt sehr, daß diese Wissenschaften in seinem Lande so wenig Liebhaber finden, und daß man so wenig einsehe, welchen Nutzen dieselben dem Vaterlande gewähren könnten.

Seit 1802 sei an die Ausschließung der Eingeweihte der Bündner Berge eine halbe Million Gulden verwendet worden. Zwei Eisenschmelzen, eine Blei- und eine Zinshütte, mit dem dazu gehörigen Stredwerke, Kupfer- und Silberwerke, ein Goldamalgamations-La-

boratorium, und eine Vitriol-Siederey, seien eingerichtet und in Thätigkeit gesetzt worden.

Auf der Säschaplana, der höchsten Spize des Rhäticon's, welche mit den meistten Gipfeln Bündtens um den Rang streite, finde man Abdrücke von versteinerten Meermuscheln; sonst auf keinem der Berge dieses Cantons. Besonders sei ihm die im vorigen Jahre gehörte Erzählung eines Alphirten aufgefallen, daß auf eben dem Rhätikon, diesem hohen Kalkgebirge, an einer Stelle, wo jetzt der Wald 2 Stunden tiefer liegt, ein großer Baumstamm hervorrage, der im Gesteine eingekleist sei, und der, je nach dem Maasse, wie der Kalkstein, der ihn einschließe, verwittere und brockenweise herabsalle, immer mehr zum Vorschein komme.

J. J. Scheuchzer in s. Nat. Hist. des Schw. L.

I. p. 216, und besonders Haller, in der Vorrede zu Joh. Scheuchzers Agrostographia (Zürich 1775) p. 5. erwähnen ebenfalls eines Baumstammes der auf einer Spize des Stellaliegen soll.

In den beiden Engadinen sei die Linnaea borealis eigenthümlich zu Hause. Die ganze Echatten- und Wald-Seite des 14 Stunden langen Thales, von der Martinsburg bis St. Moritz, sei eine zusammenhängende Flur dieser Pflanze.

Je mehr man sich der Alpenregion nähere, und

je mehr die Pflanzen-Verschiedenheit abnehme, desto mehr vermindere sich auch die Insekten-Menge sowohl, als die Zahl ihrer Gattungen und Arten; aber sie werden schöner an Bildung und Farbenglanz. Das Erscheinen der Insecten sei periodisch; es gebe Jahre, in welchen es von gewissen Arten wimmle, und Jahre in welchen man sie kaum antreffe.

Neuern Nachrichten zufolge, soll sich gegenwärtig Herr Pohl mit der Correction des Laufes der wilden Languart beschäftigen.

---

### Canton Thurgau.

Die Bohrversuche auf Salzlager, welche unter der Direction des Herrn Hofrath Glenk bei Egli-sau unternommen worden, sind sehr merkwürdig. Man ist schon, obgleich mehrere Schwierigkeiten sich in den Weg gesetzt hatten, in eine Tiefe von 400 Fuß herabgesunken, ohne noch die Mergel- und Nagelfluh-Formation durchsenkt, und ohne noch Salzlager gefunden zu haben.

---